ZU ALT- UND MITTELENGLISCHEN DICHTUNGEN.

XII.

60. Salomo und Saturn.

Die neue ausgabe von Assmann-Wülker im 3. bande der 'Bibliothek der ags. Poesie' s. 304 ff. giebt mir zu einigen kritisch-exegetischen bemerkungen veranlassung.

v. 11. *elnes oððe æhte eorlscipes*

Das metrum und der sinn verlangen die einsetzung von *oððe* vor *eorlscipes*; vgl. auch den vorhergehenden vers!

v. 34. *Fracoð hé bið ðonne 7 fremede fréan ælmihtigum.*

Das metrum verlangt natürlich *ælmihtigum*.

v. 107. *Donne hine forcinnað ðá cirican getuinnas,
N 7 sa[m]od : éghwæðer brengeð*

Grein erklärt im Sprachschatz einleuchtend *forcinnað* als lesefehler für *forcumað*; aber auch *cirican* kann nicht richtig sein. Mit bezug auf v. 119, wo die buchstaben *Q* und *U* als *frome folctogan* bezeichnet werden, möchte ich *cirican* in *cinlican* = *cynlican* bessern. — Trotzdem Sievers die korrektur Greins: *N 7 [O]* für 'metrisch falsch' erklärt hat, behält sie der neue herausgeber ruhig bei! Das einfachste ist, statt 7 (= *ond*) das fehlende *O* einzusetzen, wobei wir mit umstellung den tadellosen halbvers *O, N samod* erhalten.

v. 163. *méces mærdō: forðon nænig man
scile oft orðances út abréðan*

Man erstaunt, wenn man in den anmerkungen liest, dass schon Grein richtig *scile* (= *scyle*) zu v. 163 gezogen hat. Warum der herausgeber diese einzig richtige versabteilung aufgeben, ist um so unverständlicher, als das vorwort 'möglichstes fest-

halten an Greins text als prinzip dieser Neubearbeitung angiebt. — Auch v. 16 ist die richtige Wortfolge: *gebrydded sí*, die Rieger hergestellt hatte, nicht in den text gesetzt.

v. 167. *Páter noster 7 ðæt Palmtréow
biddan mid blisse, etc.*

Der sinnlose und metrisch falsche vers 167 ist nach v. 39 leicht herzustellen: man lese *gepalmtwigede* statt *Palmtréow*!

v. 180. *móðgléawe men middangeardes ræsrum
zewesan ymbe hira wisdóm: etc.*

Der erste vers ist offenbar zu lang; *ræsrum* gehört wohl zu einem zwischen v. 180 und 181 fehlenden langvers.

v. 213. *Filistina, fréond Nebrondes.*

Grein hat richtig erkannt, dass in *Nebrondes* der hebr. *Nimrod* steckt; ich meine, dass wir dafür auch wirklich *Nembrodes* zu schreiben haben, vgl. *fæder Nebróðes*, wie Cosijn und Sievers Beitr. XIX, 450 das sinnlose *fæderne breðer* Gen. 1628 scharfsinnig verbessert haben. Sollte übrigens nicht auch hier *Nembrodes* zu lesen sein?

v. 235. *weallas blīcan 7 hīera winrod līcan,
sōðfæstra segn? etc.*

Grein fasst *winrod* als *wyn-rōd* 'crux laetifica', wovon der acc. natürlich *-róde* heißen müsste!! Es ist wohl bloss für *wuldor* (einsilbig) verschrieben. Vgl. darüber Sievers, Beitr. X, 482, Anm. 1.

v. 251. *ðæt mé geséme snotterra monn.*

Das metrum verlangt *snotterra*, vgl. Sievers, Beitr. X, 508.

v. 276. *ðæt hine sé móðega heht Mēlotes bearn*

Lies *mōðga*.

v. 286. *ac him on hand gæð heardes 7 hnesces.*

Der herausgeber erwähnt nicht, dass Rieger in der Z. f. d. Ph. VII, 11 richtig *gangeð* für *gæð* fordert, das übrigens auch in unkontrahiertes *gæcð* gebessert werden kann.

v. 309. *mid ðá fræcnan féonde tó willan.*

Der erste halbvers ist unvollständig und vielleicht nach Gen. 689 zu *mid ðá fræcnan [fyrð]* zu ergänzen.

v. 337. *nergend of niehtes wunde? Ac sæge mé, hwæt
nærende wæron!*

Grein hat im Sprachschatz s. 290 *nærende* mit fragezeichen als negiertes part. präs. von *wesan* erklärt (vgl. den artikel

neom), was doch schwerlich angreht. Sollte nicht *nearwende* dafür zu lesen sein? Der sinn des verses bleibt mir allerdings dunkel.

v. 339. *scíre zeondscínan? forhwám besceadeð héo*

Das metrum verlangt *besceadweð*; vgl. Sievers, Beitr. X, 506.

v. 394. *neahtes ne ðýð cræfte týð.*

Dieser ganz unmögliche vers ist wohl so herzustellen:

neahtes ne ðý[e]ð, [nearo-]cræfte týð.

v. 463. *7 him bebéad bearn heofonwara.*

Ich ergänze diesen mangelhaften vers durch einschiebung von *bealu*, acc. pl. n. des adj. (gehörig zu *bearn*) nach *him*.

v. 475. *Is ðonne on ðisse foildan fira éniȝ*

eorðan cynnes, ðárra ðe man áge,

déað abéde, éar se dæg cyme,

ðæt sie his cáleñdwiide arunnen.

Statt *man* in v. 476 ist wohl mit Bouterweck *éðm* oder ein synonyme ausdrück (z. b. *orod*) zu setzen; vor *déað* v. 477 gehört ein relatives *ðe*; v. 478 ergänze ich das adv. *cláne* vor *arunnen*.

v. 480. *éȝhwylc[um men || e]mȝel onsendeð dryhten*

he etc.

Mit *onsendeð* ist offenbar die erste langzeile zu ende und *dryhten he . . .* ist der anfang der zweiten.

GOTENBURG, 2. September 1899.

61. Generydes ed. Wright.

E. E. T. S., O. Ss. 55 u. 70.

Bereits in „Göteborgs högskolas festskrift, tillägnad konsul O. Ekman“, Göteborg 1898 habe ich beiträge¹⁾ zur textkritik dieser romanze veröffentlicht, die sich auf die ersten 2869 verse beziehen. Ich lasse hier den schluss folgen und hoffe dadurch die wertvollen arbeiten von Zupitza (*Anglia* 1, 481 ff.), Zirwer (*Engl. Stud.* 17, 23 ff.) und Kölbing (*ib.* 49 ff.) nicht unwesentlich zu ergänzen. Eckige klammern bedeuten ergänzungen, runde dagegen vorgeschlagene auslassungen.

¹⁾ Als sonderabdruck ist meine abhandlung bei Wettergren & Kerber mit dem titel: „Beiträge zur textkritik der mittellengl. Generydes-romanze (ed. Wright)“ erschienen.

v. 2871. *And whanne [that] they were all to-geder mett.*

v. 2874. *Thanne was ther Ioy [ful gret], I yow be-hight.*

K. will [grete] *Ioy* lesen, was einen schlechten vers ergiebt.

v. 2891. *And to the kyng he spake in (e)speciall.*

v. 2894. *To (di)stroye the Cite (it) is noo grete empri[se].*

K. druckt als besserung: *(To di)stroye*, was aber wohl nur ein versehen ist; er hat auch schon richtig *it* getilgt, aber das von Wr. aus *entrepri* ergänzte schlusswort des verses nicht beanstandet. *Entreprise* jedoch überfüllt den vers, weshalb ich *emprise* dafür vorschlage. Wenn man *town* statt *cite* schreibt, kann *it* übrigens bleiben.

v. 2911. *For in wurchippe and (in) knyghtoode sekerly.*

v. 2941. *Thanne the kyng of Trace putt hymself in prese.*

Zi. setzt richtig *Grece* für *Trace* ein, doch verlangt der rhythmus auch noch, *putt* vor *the kyng* zu stellen.

v. 2963. *Abell that was of Perse the ban[y]ere.*

Diese in v. 2014 überlieferte form des wortes ist auch v. 2105, 2128 und 2213 einzusetzen; im letzteren ist *Ser* zu streichen und *that* vor *was* zu ergänzen, wodurch er = v. 2963 wird. Hierdurch erledigt sich mein vorschlag in der genannten fest-schrift. In v. 2055 lautet die form *baneer*.

v. 2977. *And many [a] lorde [wa]s slayn on euery side.*

v. 3009 f. *Whom that euer he mette vppon the grene,*

[Down] *from his sadill he wente quyte and clene.*

Im ersten verse stelle ich um: *he euer* und im zweiten, nach ergänzung von *down*: *wente he*.

v. 3013. *Eche for his parte [a]quyte hymself full wele.*

v. 3020. *Ther wepons fowle [were] and [right] ill faryng.*

K. hat schon richtig *were* ergänzt.

v. 3052. *And claue his hede streyte down [on]to the brest.*

v. 3119 ff. *his land and [eke] hymself where euer hee goo,
and [as] for the accompleshment also,*

Because I wold (that) it shuld be endid sone.

K. hat schon richtig v. 3119 *land* in *men* gebessert.

v. 3130. *[And] for this cause he gaue sone his assentt.*

v. 3146. *In token of pece [did take] for ther viage.*

Kölbings *tok* genügt nicht!

v. 3161. *Betwix them (bothe) myght the souner haue end[yn]g*.
Wr. hat des reimes wegen *an end* in *endyn]g* gebessert, doch ist auch *bothe* zu streichen.

v. 3189. (*And*) *my moder is a quene in certayn[te]*.
Certaynte ist schon von Wr. gebessert.

v. 3195. *Thanne was he gladde and verily (well) content*.

v. 3277. *Whanne he departid (ther) was grete hevynes*.

v. 3291. *Kyng Bélyyn rideth (in) to the feld alone*.

v. 3320. *And in like wise the citezens (euer)ychon*.

v. 3341. (*Thu shallt wele*) *knowe that I am not come[n]*
on massage.

v. 3375. '*I know*', *quod he*, '*that on lyve I may skape*.
Lies: *that I on lyve*.

v. 3390. *Full hevy was Clarionas (thanne) also*.

v. 3407. *And after gaued it (on) to Generides*.

v. 3461. *He lay not long but riseth fayre and still*.

Der reim auf *fell* verlangt *well* statt *still*.

v. 3463. *To kyng Belyng, and toke hym be the reyne*.

Der könig heisst sonst *Belyyn*, *Belyn*, *Belen*, *Belleyyn* etc., stets ohne *g* am ende.

v. 3484. *For of his fayling ther he was full woo*.

Lies *falling*, vgl. v. 3476: *and ther he lay*.

v. 3485. *Generides was noo thyng (ev)ill apayde*.

v. 3523. *And cleue his hede [a] down and hurt hym sore*.

v. 3549. *They mett hym all with a [right] hevy chere*.

v. 3570. *And thankid hym in full [e]speciall wise*.

Schon Wr. hat *specially* in *speciall* gebessert.

v. 3591. *The lordes all went home (in) to ther contré*.

v. 3640. (*And*) *peraventur souner so may it be*.

v. 3698. *Be-cause ye knowe so will this [your] contré*.

Die ergänzung ist nicht ganz sicher, aber ein einsilbiges wort fehlt gewiss; *will* ist = *well*.

v. 3717. (*Ser*) *Iuell the knyght came in-to the Citee*.

v. 3786. *Secré[t]ly, that no man [may] yow aspye*.

v. 3844. *To the cité streight he toke the waye*.

Lies *anon* statt *streight*.

v. 3847. *Of ser Yuell and (of) fayre Clarionas*.

v. 3859. [*And*] *all these thoughtez, late them ouer-slide!*

v. 3863. *To ser Yuell [full] streight uppon the felde.*

v. 3887. *As for this day to travell more and lesse.*

Lies or statt *and*.

v. 3920. *In his harnes slepyng [full] still opece.*

v. 3923. *Rememb[e]ryng the servise day by day.*

v. 3937 f. *Owt of the logge, [as] she sleppe still alway,
And to (ser) Yuell delyueryd hir ageyn.*

v. 3948. *Butt al [a]way he led (fayre) Clarionas.*

Schon K. hat *a[way]* ergänzt.

v. 3960. *Of Mirabell [full] sone he had a sight.*

v. 4007 f. *[And] Mirabell thanne made noo taryeng,
Butt to the sowdon (she) toke the [redy] waye.*

K. will *right* vor *waye* ergänzen. Vgl. zu meiner besserung v. 3706!

v. 4025. *And brought fro yow a streyt comaund[e]ment.*

v. 4031. *And nere [was] nyght, wherefore he thought it best.*

v. 4049. *Aftur (ser) Yuell Gencerides is goo.*

v. 4051 f. *And as for yow, to take the enterprise,
It shall [not] nede, if his liff may endure.*

Durch diese einfache ergänzung erledigen sich Kölbing's besserungsvorschläge zu den beiden versen.

v. 4059. *Thanne seid he (this) to Mirabell: 'I you prae.*

v. 4071. *And to the Citee-ward the Sowdon ganne hym dresse.*

Lies *he* statt *the sowdon*. Soll letzteres bleiben, dann ist *citee-ward* durch *town* zu ersetzen.

v. 4099. *XV tymes she swounyd in his sight.*

Lies: *she swounyd XV times*.

v. 4119 f. *Owt of danger I wold be (and) in sureté?*

'Sureté?' quod he, 'drede yow no maner thyng!'

Bei setzung des fragezeichens hinter *surete* ist es unnötig, dies wort mit K. in *surely* zu ändern. Statt *yow* lies *ye*.

v. 4162. *By fortune suche (before w)as neuer sene.*

Da die reimwörter *certain* und *trayn* sind, haben wir statt *sene* wohl *shall come agein* zu schreiben.

(Fortsetzung folgt.)

GOTENBURG, 4. Oktober 1899.

F. HOLTHAUSEN.